Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise. Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 98 — Dienstag, den 28. Juni 1932 — 50. Jahrgang

Schwere Zusammenstöße in Antwerpen

Kämpfe zwischen flämischen und wallonischen Kriegsteilnehmern
Ueber 100 Verletzte und 120 Verhaftungen

Antwerpen. Am Sonntag vormittags fand in Antwerpen ein öffentlicher Umzug der ehemaligen wallonischen Frontkämpfer statt, wobei es zu starken Tumulten kam, als die flämischen Frontkämpfer eine große Gegenkundgebung veranstalteten, die bedeutend mehr Teilnehmer aufwies, als die wallonische. Eine große Anzahl Polizeibeamter zu Pferde und zu Fuß sowie Militär war aufgeboten worden. Die erste flämische Gegenkundgebung fand statt, als der Zug der wallonischen Frontkämpfer sich in Bewegung setzte, **wobei es zu heftigen Zusammenstößen der beiden Gruppen kam. Die Gendarmen gingen mit Säbeln gegen die Kämpfenden vor, wodurch mehrere Flamen verletzt wurden.** Der Umzug konnte erst mit einer Verspätung von einer Stunde beginnen. Als der Umzug der wallonischen Frontkämpfer schließlich stattfand, wurden die Teilnehmer von den flämischen Frontkämpfern, zu denen sich noch die flämischen Nationalisten gesellt hatten, mit Eiern beworfen und andauernd ausgepfiffen. Als Gegenkundgebung sangen die Flamen die flämische Nationalhymne. Die Flamen drangen in die Reihen der wallonischen Frontkämpfer mehrmals ein und versuchten den Zug zu sprengen. Vielfach wurden den wallonischen Frontkämpfern die militärischen Auszeichnungen abgerissen. Jedesmal mußten die Gendarmen zum Säbel greifen, wobei es immer wieder Verletzte gab.

Infolge der flämischen Gegenkundgebung wurden die wallonischen Frontkämpfer, unter denen sich mehrere Generäle und viele Offiziere in Uniform befanden, in kleineren Gruppen unter polizeilichem Schutz nach dem Bahnhof gebracht. Die flämische Bevölkerung aber setzte die Gegenkundgebungen ungeachtet des polizeilichen Verbots in den Straßen Antwerpens fort, wobei Polizei und Gendarmerie die Menge auseinandertrieb. Unter den Flamen werden über 100 Verwundete gezählt. Die Kundgebung der wallonischen Frontkämpfer hat in Antwerpen große Erregung hervorgerufen.

*

Antwerpen. Bei den Zusammenstößen zwischen wallonischen und flämischen Frontkämpfern in Antwerpen sind rund 100 Personen verletzt worden. — 120 Personen wurden von der Polizei verhaftet. 30 Verhaftungen wurden aufrecht erhalten.

Lausanne vor der Entscheidung?

Wieder deutsch-französische Verhandlungen — In Erwartung der Erklärungen Herriots und des Reichskanzlers — Gemeinsame europäische Kreditkasse?

Lausanne. Der Sonntag ist in seinem äußeren Verlauf auf der Konferenz außerordentlich ruhig verlaufen. Irgendwelche Zusammenkünfte oder Besprechungen zwischen den Führern der Abordnungen haben nicht stattgefunden. Die meisten Staatsmänner benutzten die schöne Lausanner Umgebung und das schöne Wetter nach den Regentagen der letzten Woche zu Ausflügen in die Nähe von Lausanne. Innerhalb der deutschen Abordnung fanden jedoch fortlaufend eingehende Besprechungen und Beratungen statt, in denen die am Montag stattfindenden Sitzungen vorbereitet wurden.

Man ist sich auf deutscher Seite vollständig im Klaren, daß man mit der auf Montag nachmittag festgesetzten dritten deutsch-französischen Sitzung in den entscheidenden, voraussichtlich abschließenden Abschnitt eintreten wird. Nachdem die ersten 10 Tage der Konferenz ausschließlich dazu gedient hatten, die tatsächliche Notlage der deutschen Finanzen und Wirtschaft darzustellen, stehen nun die unmittelbaren Entscheidungen bevor. In der Montagsitzung wird die deutsche Abordnung nochmals die Unmöglichkeit weiterer deutscher Tributzahlungen erklären. Damit sind unmittelbare Entscheidungen jetzt nicht mehr weiter hinauszuzögern. Welchen Standpunkt die französische Regierung einnehmen wird, ist bisher noch völlig unklar, da in sämtlichen bisherigen Verhandlungen die französische Regierung in keiner Weise zu verstehen gegeben hat, welches ihre endgültigen Forderungen sind. Die kommenden Tage der nächsten Woche werden auf der Konferenz jedenfalls von außerordentlicher Tragweite sein. Ueber den Ernst der Lage und die jetzt bevorstehenden entscheidenden Kämpfe ist man sich auf deutscher Seite vollständig im Klaren. Die Reichsregierung hält nach wie vor an ihrem Standpunkt fest und wird diesen auch weiterhin mit allem entscheidenden Nachdruck vertreten.

Herriots Besprechungen in Paris

Paris. Ministerpräsident Herriot, der am Sonnabend vormittag aus Lausanne nach Paris zurückgekehrt war, berichtete noch am Sonnabend dem Staatspräsidenten über den Stand der Verhandlungen in Genf und Lausanne. Am Sonntag vormittag empfing Herriot den Präsidenten des Finanzausschusses, Malvy, und anschließend die Präsidenten der Auswärtigen Ausschüsse von Kammer und Senat. Hierauf berichtete Herriot noch einmal dem Staatspräsidenten eingehend über die Haltung, die Frankreich in Genf und Lausanne einnehmen wird. Herriot fuhr Sonntag abend in Begleitung des Kriegsministers und seiner engeren Mitarbeiter nach Lausanne zurück. Man glaubt allgemein, daß der Reichskanzler dem französischen Ministerpräsidenten eine ganze Reihe wirtschaftlicher Kompensationen für einen Verzicht Frankreichs auf Reparationen anbieten werde.

Gemeinsame europäische Kreditkasse?

Neuer großer Finanzplan eines „hohen Völkerbundsbeamten".

Genf. Ein hiesiges französischen Kreisen nahestehendes Blatt teilt in sensationeller Aufmachung heute mit, daß ein hoher Völkerbundsbeamter, hinter dem man den französischen stellvertretenden Generalsekretär Avenol vermuten dürfte, einen großen Finanzplan entworfen und eine entsprechende Denkschrift nach Rücksprache mit mehreren europäischen Außenministern allen Teilnehmern an der Lausanner Konferenz zugeleitet habe. Der Plan solle

die Schaffung einer gemeinsamen europäischen Kreditkasse vorschlagen.

Diese Kasse soll zu einem Teil aus dem Saldo deutscher Zahlungen — sobald Deutschlands wirtschaftliche Lage Zahlungen wieder erlaube — und zum übrigen aus Einzahlungen aller anderen Länder bestehen, und zwar auf einem festzusetzenden Hundertsatz ihrer Zolleinnahmen, sowie aus Ueberschüssen ihrer Handelsbilanz. Diese Summen sollen dann zu Krediten für geldbedürftige Länder verwandt und die Verwaltung der Kasse einer vom Völkerbundsrat einzusetzenden Körperschaft übertragen werden.

Sollte die Nachricht von dem Bestehen und der Uebermittlung eines solchen Planes auf Wahrheit beruhen, so scheint es nicht schwer, diesem ein ähnliches Schicksal vorauszusagen, wie dem in den letzten Tagen in Lausanne häufiger genannten belgischen Plan. Da nämlich der Plan des ungenannten „hohen Völkerbundsbeamten" von der Voraussetzung einer Wiederaufnahme deutscher Zahlungen ausgeht, entfernt er sich allein dadurch so sehr vom Boden der Tatsachen, daß seine weitere Erörterung nicht verlohnt.

Zur Finanzhilfe des Völkerbundes für öffentliche Arbeiten

In der nächsten Zeit wird eine Sitzung des Arbeitskomitees des Völkerbundes stattfinden, um endgültige Beschlüsse über die mit Hilfe des Völkerbunds in den einzelnen Staaten vorzunehmenden öffentlichen Arbeiten zu fassen. Unter diesen Staaten befindet sich auch Polen, das verschiedene Projekte über notwendige Arbeiten eingereicht hat. Die Projekte wurden vom Verkehrsministerium im Einvernehmen mit den maßgebenden Stellen ausgearbeitet. Es handelt sich um unmittelbar oder mittelbar rentable Arbeiten, deren Erträge dann zur Deckung der finanziellen Verpflichtungen geeignet sind. Die Begutachtung durch den französischen, belgischen und holländischen Sachverständigen ist bereits erfolgt. Im Falle der Genehmigung könnte in Polen bereits zu Beginn des Jahres 1933 mit den Arbeiten begonnen werden. Vorgesehen sind vor allem Bahnbauten, Flußregulierungen und Straßenbauten.

Neue polnische Kundgebungen in Danzig

Danzig. Am Sonnabend Abend ist es auf dem Danziger Hauptbahnhof sowie auf dem Zoppoter Bahnhof wiederum zu neuen polnischen Kundgebungen gekommen. Ein nicht angemeldeter polnischer Militärtransport, der sich auf der Durchfahrt von Dirschau nach Gdingen befand, hatte auf dem Danziger Hauptbahnhof einen längeren Aufenthalt. Die polnischen Soldaten verließen den Zug und sangen polnische Lieder auf dem Bahnhof und stießen Schmähruse gegen Danzig aus. Dasselbe Schauspiel wiederholte sich in Zoppot. Die deutsche Bevölkerung verhielt sich diesen erneuten polnischen Kundgebungen gegenüber besonnen und zurückhaltend.

Rücktritt des portugiesischen Kabinetts

Lissabon. Der portugiesische Ministerpräsident Da Costa Oliveira erklärte am Sonnabend dem Präsidenten Carmona den Rücktritt des gesamten Kabinetts. Das Rücktrittsgesuch wurde angenommen, jedoch das Kabinett mit der Weiterführung der Geschäfte bis zur Annahme des Haushalts und der Ernennung des neuen Kabinetts beauftragt.

Nach dem Umsturz in Siam

Ruhe im Lande.

London. Wie aus Bangkok gemeldet wird, ist die Lage in ganz Siam nach Ausrufung der konstitutionellen Monarchie ruhig. Die gefangenen Prinzen und hohen Beamten werden immer noch als Geiseln von den Aufständischen zurückbehalten. Der König und die Königin sind auf einem Kriegsschiff unterwegs nach Bangkok.

Explosion in der Marinewerft von Jokosuka

Vier Tote, 11 Verletzte.

Tokio. In der Marinewerft in Jokosuka erfolgte eine Explosion, wobei vier Arbeiter getötet und 11 weitere zum Teil schwer verletzt wurden.



Krieg im Frieden

In Berlin kam es in den letzten Nächten verschiedentlich zu schweren Zusammenstoßen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Als ein Schnellwagen der Polizei durch Moabit fuhr, um eine Ansammlung zu zerstreuen, konnte er plötzlich nicht mehr weiter, da das Straßenpflaster aufgerissen worden war und man aus Pflastersteinen, Brettern, Kisten und anderen Gegenständen Barrikaden errichtet hatte.

Laurahütte u. Umgebung

Die Raubüberfälle aufgeklärt. Vor einigen Tagen haben wir über 4 Raubüberfälle, die an einem Tage in der Nähe des Bienhofparkes verübt worden sein sollten, eingehend berichtet. Bekanntlich „sollten" am fraglichen Tage mehrere Frauen auf dem Feldwege nach Czeladz überfallen und ihrer gesamten Barschaft beraubt worden sein. Dies meldete der Polizei eine gewisse Frau Jaworek aus Czeladz. Trotzdem die Polizei sofort die Verfolgung der Täter aufnahm, konnte sie zu keinem Resultat kommen. Jetzt erst ist es ihr gelungen, das „Geheimnis" zu lösen. Frau Jaworek sollte mit ihrem Kinde einen Arzt in Siemianowitz aufsuchen. Ihr Ehegatte gab ihr 11 Zloty mit, von welchen sie die Arztkosten begleichen sollte. Auf dem Hinwege kam jedoch — die Versuchung. Sie gesellte sich einer Schar junger Männer aus Czeladz zu, — mit welchem sie begann, Karten zu spielen. Hierbei wurde sie um 6 Zloty geprellt. Aus Furcht vor ihrem Gatten, der ihr dieses Vergehen wegen Vorhaltungen gemacht hätte, „dachte" sie sich einen Raubüberfall aus. Nicht sie allein wurde an diesem fraglichen Nachmittag „überfallen", sondern auch noch andere Frauen, angeblich aus Brzelaika, sollten Räubern zum Opfer gefallen sein. Das „Theater" hat die Polizei noch rechtzeitig aufgeklärt und Frau Jaworek wird sich wegen Irreführung der Behörden vor dem Gericht zu verantworten haben. Weiter zur Verantwortung gezogen werden die Geldkartenspieler R. U. aus Czeladz, sowie B. L. und Z. Z. aus Sosnowitz. m.

Beim Spielen tödlich verunglückt. In einem Sandloch in der Nähe von Baingow ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, welchem der 9jährige Josef Busch aus Baingow zum Opfer fiel. Während des Spiels stürzten Sandmassen herunter und begruben den Jungen, der nur noch als Leiche geborgen werden konnte. Die Kindesleiche wurde nach der Leichenhalle geschafft. m.

Bruderliebe. In einem Garten in Siemianowitz gerieten beim Kartenspielen am Sonnabend die beiden Brüder G. aus Siemianowitz in einen Streit. Während diesem zog einer der Streitenden ein Messer aus der Hosentasche und versetzte seinem eigenen Bruder einige gefährlichen Stiche in den Rücken, so daß die Ueberführung ins Krankenhaus angeordnet werden mußte. m.

Radler im Straßengraben. Ein gewisser Zimniewski aus Czeladz fuhr am Sonnabend mittag die Chaussee nach Kattowitz entlang. Plötzlich verlor er die Herrschaft über sein Rad und fuhr in den Straßengraben. Hierbei erlitt er schwere Verletzungen am gesamten Körper. Das Rad wurde vollständig demoliert. m.

Radio„liebhaber". In der Nacht vom 23. zum 24 Juni stahl ein gewisser K. E. aus Siemianowitz zum Schaden des Eisbahnpächters Bartodziej aus der Umkleidehalle einen Radioapparat. Doch nicht lange erfreute sich der Dieb des Apparates, da bereits fünf Stunden später dieser von der Polizei wieder abgeholt wurde. Außerdem wird sich der Dieb vor dem Gericht noch zu verantworten haben. m.

=o= **Arbeiterabbau auf Richterschächten und Ficinusschacht vor dem Demobilmachungskommissar.** Am Freitag voriger Woche fand beim Demobilmachungskommissar eine Konferenz statt, betreffend den Arbeiterabbau auf den Richterschächten und dem Ficinusschacht in Siemianowitz. Von der Verwaltung der Ficinusanlage ist die Genehmigung zur turnusmäßigen Beurlaubung von 200 Arbeitern und von den Richterschächten die Entlassung von 130 Mann und turnusmäßige Beurlaubung von 240 Mann beantragt worden. Der Demobilmachungskommissar hat diese beiden Anträge zunächst zurückgestellt, mit der Begründung, erst die Notwendigkeit an Ort und Stelle auf den Anlagen prüfen zu müssen.

Bevorstehende Entlassungen auf Maxgrube. Auf der Maxgrube kommen demnächst über 200 Arbeiter und 14 Angestellte zur Entlassung. Unter den Arbeitern befinden sich auch mehrere ältere Veteranen, die nur ungern von ihrer Arbeitsstelle Abschied nehmen werden. Die Interventionsarbeit des Betriebsrates und andere Instanzen haben leider das Abbaugespenst nicht bannen können. Die Verwaltung motiviert ihr Vorgehen mit dem schlechten Geschäftsgange, trotzdem gerade in der Maxgrube erst in letzter Zeit umfangreichere Feierschichten eingelegt worden sind. m.

Vertagte Entlassungsbeschlüsse. In der letzten Sitzung beim Demobilmachungskommmissar wurde unter anderem auch über die Beurlaubung von 200 Arbeitern des Ficinusschachtes und 130 Arbeitern von den Richterschächten in Siemianowitz verhandelt. Das Urteil wird den Vertretern beim nächsten Termin verkündet. Hoffentlich wird es noch möglich sein, die Arbeiter in ihren Betrieben zu behalten. m.

Auszahlung der Invalidenrenten. Die am vergangenen Sonnabend nicht ausgezahlten Renten sind an die Empfänger am heutigen Montag zur Auszahlung gekommen. m.

=o= **Standesamtsnachrichten.** In der Zeit vom 18. bis 25. Juni sind auf dem hiesigen Standesamt 14 Geburten angemeldet worden, und zwar 9 Knaben und 5 Mädchen. Gestorben sind in der gleichen Zeit 7 Personen, und zwar: Marie Muschiol, Anna Wandzik, Pauline Kipka, Margarethe Ignatzy, Marie Cyganek, Eduard Pyka und Marie Kolodziej.

Deutscher Mütterverein, Antoniuskirche Siemianowitz. Am Donnerstag, den 30. Juni nachmittags 4 Uhr findet eine Müttervereinsandacht statt, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, pünktlich und recht zahlreich zu erscheinen. m.

=o= **Evangelische Gemeinde.** Aus Anlaß der Beendigung des Schuljahres findet am Dienstag, den 28. Juni, vormittags 9 Uhr, in der Lutherkirche ein Schulschluß-Gottesdienst statt.

Streichkonzert im Bienhofpark. Das Streichkonzert unter der Leitung des Kapellmeisters Krejczi, veranstaltet am Mittwoch (Fest Peter-Paul) im Bienhofpirk ein Streich-Konzert. Beginn 4 Uhr nachmittags. Schluß 10 Uhr. m.

Die „Liedertafel" Laurahütte in Czulow. Der Vorstand der „Liedertafel" Laurahütte gönnte seinen Mitgliedern am Sonntag eine kleine „Ausspannung". Er organisierte einen Ausflug, der als wohlgelungen bezeichnet werden kann. Das Ziel war der beliebte Ausflugsort Czulow. Frühmorgens erfolgte mittels 3 Rollwagen die Abfahrt. Das heitere Wetter versetzte bereits am frühen Morgen die Ausflügler in eine fidele Stimmung. In Emanuelssegen wurde eine kurze Kaffeepause eingesetzt. Zu Fuß ging es dann später in den schattigen Wald hinein, wo an einem schönen Plätzchen eine Waldandacht abgehalten wurde. Gegen 1 Uhr wurde das Ziel Czulow, erreicht. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl wurde das „sportliche" Programm eröffnet. König „Fußball" wurde besonders gefeiert. Zwei Mannschaften trafen sich miteinander, die ein „humorvolles" Wettspiel lieferten, aus welchem der Baß mit 4:3 über den Tenor, als Sieger hervorging. Ein anderer Teil der Ausflügler unternahm eine Kegelpartie gegen Lignoza. Bis zum Einbruch der Dunkelheit herrschte frohes Treiben. In den Lokalitäten setzte recht rasch eine Fidelitas ein, bis schließlich die Stunde heranmahte, an welcher von dem schönen Ausflugsort Abschied genommen werden mußte. Nach 10 Uhr trafen die Ausflügler wohl und munter in Siemianowitz ein. Dieser Ausflug wird den Teilnehmern wohl noch recht lange in guter Erinnerung bleiben. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 28. Juni.

1. hl. Messe zum Hlst. Herzen Jesu, Mutter Gottes, hl. Antonius als Danksagung.

2. hl. Messe für Theodor Czyz, Jahresmesse.

8 Uhr: aus Anlaß des Schulschlusses.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 28. Juni.

6 Uhr: für verst. Ehemänner.

7 Uhr: auf die Intention der schulentlassenen Kinder, (deutsch).

8 Uhr: auf die Intention der schulentlassenen Kinder (polnisch).

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 28. Juni.

7½ Uhr: Jungmädchenverein.

Sportliches

W. Turczyk polnischer Meister im Speerwerfen.

Bei den am gestrigen Sonntag in Warschau stattgefundenen Schlußkämpfen um die Polnischen Leichtathletikmeisterschaften ist es dem vielseitigen Siemianowitzer Sportler Walter Turczyk (Alter Turnverein Laurahütte) gelungen, den Speer 60,42 Meter zu werfen. Da diese Leistung keiner überholen konnte, errang Turczyk den ehrenden Meistertitel in diesem Jahre. Dem neuen polnischen Meister ein „Glückauf!" m.

Ausflug des Amateurboxklubs.

Der Amateurboxklub Laurahütte unternahm am gestrigen Sonntag seinen ersten Ausflug nach der Sadollamühle, Panewnik. Die Beteiligung an diesem war eine recht große. Bereits in den frühen Morgenstunden ging es zu Fuß hinaus in Gottes frische freie Natur. Gegen 9 Uhr wurde das Ziel erreicht. Nach einer kurzen Frühstückspause entwickelte sich ein lustiges Treiben. Die Aktiven trugen gegen einen Chorzower Verein ein Freundschaftswettspiel aus, aus welchem die A. K. Ber als 5:1-Sieger hervorgingen. Später wurden Schauboxkämpfe aufgeführt, an welchen auch der polnische Federgewichtsmeister Gorny teilnahm. Dichte Menschenmassen umlagerten stundenlang den „Kampfplatz". Eine kurze Mittagspause unterbrach den sportlichen Teil. Nachmittags fand abermals ein Fußballwettspiel statt, welches die A. K. B. er abermals mit 3:2 für sich entscheiden konnten. Spiel und Sport wechselten bis in die Abendstunden ab. Beim Rückmarsch merkte man es schon an den Ausflüglern, daß sie zu viel dem Sport gehuldigt haben, denn die meisten waren froh, als sie ihr Haus erreichten. m.

Wasserball.

Laurahütte — Gieschewald 2:1 (1:1).

Die Wasserball-Meisterschaften wurden am gestrigen Sonntag fortgesetzt. Es gelang den Laurahüttern den Schwimmverein Gieschewald im Stadion Michalkowitz knapp aber sicher mit 2:1 zu schlagen. Bis zur Pause lautete die Partie noch unentschieden 1:1. Die Tore für den Sieger skorten Widera und Dawczyk. m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Rückkehr von Ferienkindern aus Rabka

Das „Rote Kreuz" gibt bekannt, daß am Donnerstag, den 30. Juni, aus der Sommerfrische Rabka die nach dorthin verschickten Kinder aus Tarnowitz, Rybnik, Welnowiec, Rosdzin, Schoppinitz, Zgoda, Godulla, Lublinitz, Chorzow, Königshütte und Nikolai, sowie auch diejenigen Kinder zurückkehren, deren Eltern besondere Zustellungen erhalten haben. Die Eltern sollen die Kinder am Bahnhof 3. Klasse Bahnsteig 3, nachmittags um 17,55 Uhr abholen.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,20: Schallplatten. 17: Sinfoniekonzert. 18: Vortrag. 18,20: Tanzmusik. 19,45: Vortrag. 20,01: Konzert. 22,05: Schallplatten.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,45: Schallplatten. 15,10: Verschiedenes. 17: Konzert. 18: Vortrag. 18,20: Tanzmusik. 19,15: Verschiedenes. 20: Konzert. 22,50: Feuilleton. 21,10: Konzert und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Dienstag, den 28. Juni. 6,20: Konzert. 10,10: Schulfunk. 11,50: Konzert. 13,05: Schallplatten. 16: Kinderfunk 16,30: Lieder. 16,50: Konzert. 17,20: Vorlesung. 17,50: Landw. Preisbericht und Das Buch des Tages. 18,10: Vorträge. 19: Wetter und Schlesische Kulturwoche. 20,30: Abendberichte. 21: Konzert. 22,20: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,35: Studenten treiben Sport. 22,50: Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.